

Was tat sich in der Pfarrpartnerschaft mit Igota, Tansania, im Jahr 2019?

Diese Frage habe ich in den letzten Monaten ein paarmal gehört. Gleich vorweg: Es gab in diesem Jahr keine so spektakulären Ereignisse, wie die große Spendenaktion im Jahr 2017, sondern es wurden vor allem die mehrjährigen Projekte, die teilweise schon vor zwei Jahren begonnen haben, fortgesetzt. Bauprojekte benötigen mehr Zeit, als ein paar Monate. Ein Bericht, dass man immer noch am Projekt xy arbeitet, ist unbefriedigend. Was man hören will, sind Ergebnisse. Diese kann ich Ihnen jetzt liefern: - Es gibt ein neues Großprojekt, auf das wir uns im abgelaufenen Jahr konzentriert haben, nämlich den Bau eines großen Schweinestalles, der für 40 Mastschweine konzipiert wurde. Allein die Baumaßnahmen brachten Arbeit für viele Menschen in dieser Region. Die Schweinezucht, die im nächsten Jahr anlaufen wird und die Futtermittelproduktion dazu werden weitere Arbeitsplätze schaffen.

Projekt Schweinezucht nach biologischen Kriterien: Bereits im Sommer des vergangenen Jahres wurde nach ausführlichen Beratungen mit Pater Markus die Idee von Herrn Manfred Huber, dem größten Biofleischhauer in Österreich, aufgegriffen, in Igota eine Schweinezucht nach biologischen Kriterien aufzuziehen. Der Bedarf für Schweinefleisch wäre zwar gegeben, aber Schweinefleisch muß von weither transportiert werden und ist entsprechend teuer. Für viele ist es deswegen auch unerschwinglich. Es gibt in der Umgebung von Igota keinen Zuchtbetrieb. Herr Huber hatte die Idee, dass man mit der Installation eines Zuchtbetriebes in der Region gleichzeitig Arbeitsplätze schaffen, den Kleinstlandwirten ein neues Marktsegment eröffnen, Kooperationen zwischen den Kleinstlandwirten dort schaffen und so insgesamt Hilfe zur Selbsthilfe bei der Selbstversorgung leisten könnte. Zusätzlich soll das gesamte Zuchtprojekt unter Berücksichtigung biologischer Kriterien erfolgen. Diese Idee ist bisher wohl einmalig in ganz Tansania!

Bei eingehenden Besprechungen wurde schließlich vereinbart, dass das Projekt mit Hilfe eines Mikrokredites finanziert werden soll, den die ausgewählte Landwirtschaftsfamilie erhält. Die Rückzahlung des Kredites beginnt nach einer angemessenen Zeit nach den Verkäufen der ersten Mastschweinchen auf ein Konto, mit dem dann später weitere landwirtschaftliche Projekte in Igota finanziert werden sollen. Mit diesem Projekt soll somit auch ein wesentlichen Anstoß zur wirtschaftlichen Selbständigkeit einer ganzen Region gelegt werden.

Bau des Schweinestalls: Pater Markus fand eine interessierte Familie mit einem dafür geeigneten Grundstück, das vor Überflutungen in der Regenzeit sicher ist. Herr Huber, der auch der Hauptsponsor dieses Projektes ist, ließ von einem Architekten einen Plan für den Schweinestall zeichnen, der später in Igota genau nach Plan umgesetzt wurde. Der Plan wurde im Sommer des Vorjahres ausführlich mit Pater Markus besprochen, der ihn dann in Igota den dortigen Beteiligten erläuterte. Während seines vorjährigen Aufenthaltes besuchten wir mit Pater Markus auch einige Schweinezuchtbetriebe, damit er sich Ställe, wie den, der nun gebaut werden sollte, auch in Natura ansehen und bei den Produktionsbetrieben Fragen zum laufenden Betrieb stellen konnte.

Er leistete uns später in seiner Heimat unschätzbar wertvolle Hilfe mit seinen Erklärungen vor Ort, weil sonst viele Dinge, die für uns selbstverständlich sind, dort einfach nicht verstanden worden wären. Umgekehrt waren auch wir dankbar für Anregungen, die bei uns nicht notwendig sind, weil es beispielsweise keine Raubtiere gibt, die in der Nacht in schlecht gesicherte Ställe einbrechen und Tiere reißen können. Pater Markus war es auch, der die gesamte Organisation und Koordination des Stallbaues übernahm und entgegen der dortigen Gepflogenheiten, in der Regenzeit alle Arbeiten einzustellen, dafür sorgte, dass auch in dieser Zeit die Arbeiten voranschritten. Er lehrt bekanntlich an einer theologischen Hochschule in Tabora, einem 1000 km entfernten Ort, reiste aber alle paar Monate nach Igota und überwachte den Baufortschritt und koordinierte auch die finanziellen Transaktionen. Dank seiner Hilfe kostete der Bau sogar weniger als geplant!







In Österreich fungierte ich als Drehscheibe für Anfragen, Berichte, Organisationen etc. von und nach Igota bzw. zwischen Pater Markus und Herrn Huber. Als Pater Markus in diesem Jahr wieder zu uns kam, konnte er uns voller Stolz bereits Fotos des fertigen Stalls vorlegen. Jetzt im Herbst werden noch einige kleinere Abschlußarbeiten gemacht und nach der Regenzeit wird im Frühling mit der Schweinezucht begonnen. Alle Planungen und Vorgaben zur Zucht kommen von Österreich.

Erfreulicherweise hat sich im Vorjahr eine Dame aus der Schweiz, Frau Katrin Fries, gemeldet, die von unserer Pfarrpartnerschaft im Internet gelesen hat. Sie hat mit uns Kontakt aufgenommen, weil sie aus privaten Gründen für längere Zeit in diese Region gehen möchte, um dort Entwicklungshilfearbeit zu leisten. Von unserem Schweineprojekt, das damals noch in der Planungsphase war, war sie so begeistert, dass sie sich spontan bereiterklärte, bei der Verwirklichung zu helfen. Sie war inzwischen mehrmals in Österreich, hat hier Praktika bei mehreren Schweinezuchtbetrieben gemacht und ist nun von der Geburt der Ferkel bis hin zur Schlachtung und Fleischverarbeitung bestens ausgebildet. Sie wird in Igota wohnen und ebenfalls bei der Umsetzung dieses und der anderen Projekte mithelfen. Etwas Besseres hätte uns gar nicht passieren können! Sie ist für alle Personen, die mit der Schweinezucht zu tun haben, die Ansprechpartnerin vor Ort. Die Projektkoordination für das Schweinezuchtprojekt hat nach wie vor Pater Markus.



v.l.n.r.: Katrin Fries, Johanna Lang, Manfred Huber, Kurt Stauder

Aufenthalt Pater Markus in Katsdorf und Deutschkurs: Wie allgemein bekannt, gab es im vergangenen Jahr heftigen Widerstand gegen die Einladung von Pater Markus durch unseren Pfarrer von einzelnen Personen und Gruppen, weil dieser damals noch nicht gut Deutsch sprach. Die Übernahme der Kosten für den Flug und den Deutschkurs durch die Pfarre wurde vom Finanzausschuß verweigert. Er war zwar nur als Gastpriester hier, übernahm aber trotzdem im Juli während der Abwesenheit unseres Pfarrers dessen Vertretung. Offizieller Vertreter unseres Pfarrers im August 2018 war Pater Ronald.

Diese mir unverständliche Haltung einem offiziell eingeladenen Gast gegenüber setzte sich leider auch heuer fort. In diesem Jahr hat unser Pfarrer die Flug- und Deutschkurskosten aus privaten Mitteln bezahlt. Vielen Dank dafür an Pfarrer Franz! Auch in diesem Jahr war Pater Ronald im August 2019 der offizielle Urlaubsvertreter unseres Pfarrers. Pater Markus hat bereits im vergangenen Jahr einen Deutschkurs besucht und in diesem Sommer ebenfalls. Kurz vor seiner Heimreise am 16.09.2019 hat er die B1-Prüfung abgelegt und damit die Berechtigung erworben, künftig in deutschsprachigen Pfarren als offizieller Vertretungspriester tätig zu sein. - In der PGR-Sitzung vom 12.09.2019 kündigte unsere PGR-Obfrau, Mag. Elisabeth Brunnhofer, an, dass Pater Markus nach der erfolgreich abgelegten Deutschprüfung im nächsten Jahr die Sommergebietvertretung erhalten wird.

Spende der Gemeinde Katsdorf für die Partnerpfarre Igota: Bei der Verabschiedungsveranstaltung der beiden Priester im Sommer 2018 schilderte Pater Markus sehr anschaulich die Lebensumstände in unserer Partnerpfarre Igota und insbesondere die Mängel bei den Schulausstattungen, Lehrmitteln für die Kinder und die daraus

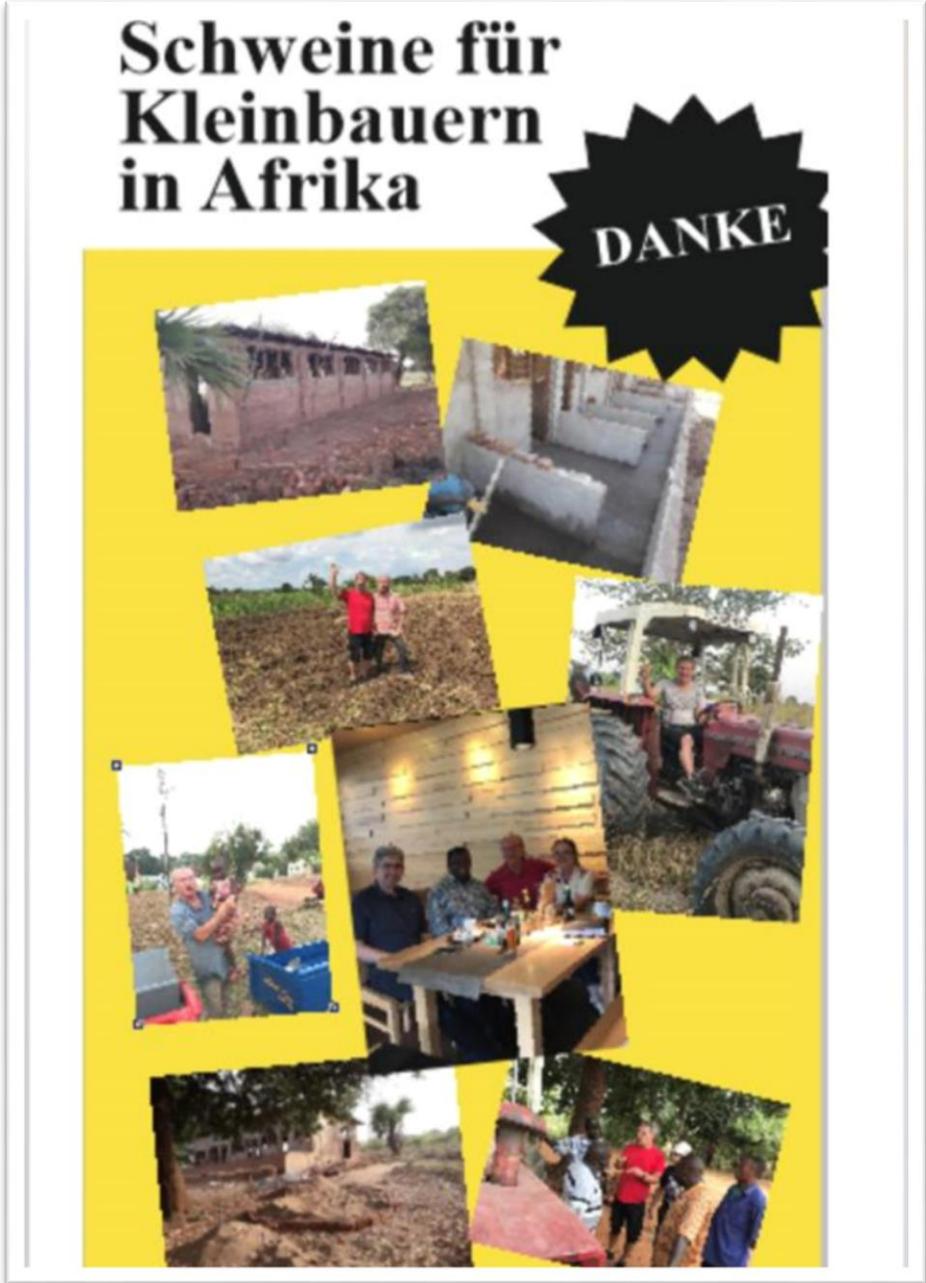
resultierenden Probleme bei der Bildungsvermittlung. Herr Bürgermeister Lehner erbot sich spontan, zu helfen, da bei uns damals gerade die Möbel der ehemaligen Landwirtschaftsschule ausgeräumt wurden. Bei einem nachfolgenden Gespräch stellte es sich aber als besser heraus, eine finanzielle Unterstützung für den Ankauf der Möbel und sonstigen Gegenstände vor Ort zu geben, weil der Transport der gebrachten Schulmöbel nach Afrika ein Vielfaches des Wertes gekostet hätte.

Beim diesjährigen Aufenthalt von Pater Markus übergab Herr Bürgermeister Lehner am 15.08.2019 feierlich eine Spende der Gemeinde Katsdorf in Höhe von jeweils 1.000,00 Euro für Bildungszwecke in den jeweiligen Pfarren an Pater Markus und Pater Ronald, der gerade in Uganda eine Schule baut. Die Freude auf allen Seiten war natürlich groß! Nochmals herzlichen Dank an die Gemeinde Katsdorf für diese Unterstützung!



Leberkäsemeln für einen guten Zweck: Im Allgemeinen schaden zuviel Leberkäsesemmeln der Figur. Herr Manfred Huber bewies aber bei der Eröffnung seines neuen "gläsernen Schlachthofes" in Unterweißenbach am 08.09.2019, dass man mit dem Essen von möglichst viel Leberkäsesemmeln ausnahmsweise nicht nur sich selbst sondern auch anderen etwas Gutes tun kann. Im Rahmen des Tages der offenen Tür gab es auch eine "Bio-Leberkäsebar". Er und seine Partnerbetriebe sponserten den gesamten Umsatz dieser Leberkäsebar, etwa 1.000,00 Euro, für Projekte in Igota. Auch dafür herzlichen Dank! Einige Katsdorfer halfen beim Verkauf tatkräftig mit und animierten die Besucher zum Verzehr möglichst vieler Leberkäsesemmeln. Besonderer Dank sei ihnen allen und besonders Herrn

Kurt Stauder, der sich auch bei den Vorbereitungsarbeiten und -gesprächen intensiv engagierte, ausgesprochen. Mit den 1.000,00 Euro für die "eressenen" Leberkäsesemmeln könnten theoretisch alle Einwohner Igotas ein paar Tage ernährt werden!





Personelle Veränderungen in Igota: In diesem Sommer wurde der bisherige Leiter unserer Partnerpfarre, Pater James Jugulu, an eine andere Dienststelle berufen. An seine Stelle ist nun ein junger Priester getreten, dem die Leitung der Pfarre übertragen wurde. Dieser hat mir in einem Telefonat bereits versichert, dass er die Pfarrpartnerschaft mit der Pfarre Katsdorf gerne weiter fortsetzen würde. Zwei der noch offenen Projekte, der Bau von Sanitäreinrichtungen für ein Mädchenhostel und der Bau einer Garage für die gespendeten landwirtschaftlichen Maschinen stagnierten durch den Personalwechsel. Die Arbeiten sollen aber nach der Regenzeit wieder aufgenommen und abgeschlossen werden.

Zukunftspläne: Im kommenden Jahr wird die Schweinezucht voll anlaufen. Es wird zunächst klein, mit ca. 10 Schweinen, begonnen und dann soll sukzessive alles weiter ausgebaut werden. Parallel dazu werden andere kleine Landwirte einen Teil ihrer Flächen für den Futtermittelanbau verwenden. Damit ist vielen mit Arbeit und Einkommen geholfen. Bei der Schweinezucht hilft Frau Katrin Fries, die derzeit schon auf dem Weg nach Afrika ist. Die

Projektkoordination des Schweinezuchtprojektes in Afrika übernimmt weiterhin Pater Markus. Die Pfarrpartnerschaft mit der Pfarre Igota wird weiter fortgesetzt, die noch offenen Projekte werden abgeschlossen und über neue Projekte werden selbstverständlich auch wieder Gespräche mit dem neuen Leiter geführt.

Alle Vorhaben in Igota sind transparent und für jedermann nachvollziehbar dokumentiert und wurden z.B. im vergangenen Jahr auch in einem Fotobuch zusammengefasst. Hilfe zur Selbsthilfe hilft den Menschen vor Ort direkt und animiert sie, in ihrer angestammten Heimat ihre Lebensverhältnisse selbst aktiv zu verbessern. Hilfe zur Selbsthilfe schafft Zukunftsaussichten und die Möglichkeit, sich seine Zukunft selbst zu gestalten, statt einfach nur auf Almosen zu warten. Spenden in diesem Sinn sind sicher gut angelegt.

Für alle, die für die Menschen in Igota spenden möchten, darf ich hier das Spendenkonto anführen:

Caritas für Menschen in Not
IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000
Verwendungszweck: Tanzania, Igota, Katsdorf

Ich danke Ihnen allen im Namen der Menschen in unserer Partnerpfarre in Igota für Ihre Unterstützung!

Mag. Johanna Lang